

Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 309, August/September 2025



z'Mättmistette

Der Gemeinderat unterwegs **03**

Wie geht Vereinsunterstützung? **10**

Tschüss, Kati Naef! **12**

Die Biber Chilbi ist ein Fest **20**

Vorsicht mit Mährobotern **22**

50 Jahre Kulturverein bi eus **24**



1. August im Paradies

Editorial



Zur Einführung stelle ich Ihnen einige Fragen, die Sie gerne zuerst für sich selber, dann aber auch am Familientisch, im Büro, mit Freunden oder Bekannten erörtern können.

Kennen Sie das Lied «Är isch vom Amt ufbotte gsi» von Mani Matter? Haben Sie Sommerlektüre in Taschenbuchformat, Spiele oder Puzzles, die Sie gerne weitergeben möchten? Oder gar noch mehr Gegenstände, die einen anderen Platz bekommen könnten? Möchten Sie den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag gemeinsam mit anderen feiern? Wie wecken Sie als Eltern bei ihren Kleinkindern die Entdeckerfreude? Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Füsse in einem Bergsee gebadet? Könnten Sie Ihre Seele baumeln lassen, wenn Sie Farben und Pinsel kreativ und ohne Vorlage einsetzen dürften?

Oder ersteigern Sie lieber ein Kunstobjekt einer engagierten Jugendlichen? Vielleicht preisen Sie Ihre erstellten Kunstwerke oder kulinarischen Köstlichkeiten auf dem Herbstmarkt an? Haben Sie in letzter Zeit einen Igel beobachten können? War er gesund? Würden Sie gerne einmal in die «wohl-tuende Welt des Jodelns» eintauchen? Haben Ihre Kinder einmal einen toten Vogel in die Schule gebracht? Sind Sie bereits der neuen Sachbearbeiterin in der Gemeindeverwaltung begegnet? Wird im August eine neue Lehrperson Ihr Kind begrüßen? Haben Sie bereits etwas für die Leidtragenden des Bergsturzes in Blatten gespendet? Können Sie ohne Feuerzeug ein Feuer entfachen und damit Zimtschnecken backen? Befinden Sie sich schon längst in den Vorbereitungen für ein persönliches Fest oder das Jubiläum eines Vereins? Was hat das ehemalige Maisfeldfest mit einem Biber zu tun?

Und nun überlasse ich Ihnen die Lektüre der vorliegenden Nummer. Vielleicht werden Sie auf die eine oder andere Anregung, Einladung oder Idee stossen. Oder Sie finden Antworten auf meine und vielleicht auch auf Ihre Fragen? Auf jeden Fall – viel Spass beim Lesen und Erweitern des allgemeinen Hintergrundwissens.

Ursula Fischer

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette

Rubriken

Gemeinde	03 – 11
Schulen	12 – 15
Kirchen	16 – 18
Forum	19 – 23
Vereine	24 – 27
Veranstaltungen	28

Aufgefallen ist uns ...



Etwas steif am Handgelenk, dafür aber echte Designer-Unikate.

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmensetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Oliver Bär, Ursula Fischer, Daniela Lackner, Willi Nievergelt, Jennifer Riedel, Franziska Sykora, Cheyenne Wyss
Layout: Jennifer Riedel, Franziska Sykora, Cheyenne Wyss
Bildbearbeitung: Beat Furrer, Jennifer Riedel
Titelbild: Oliver Bär
Titelbildlegende: 1. August
Feier 2024 Korrespondenzadresse: Mir z'Mättmistette, Gemeindeverwaltung, 8932 Mettmensetten, 044 767 90 10, redaktion.mettmensetten@gmail.com
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

 myclimate
 100% neutral | 01-20-834084
 Klimaneutral Druckerei | regimilano.org
 Kompensiert durch Heller Druck AG

Redaktionsschluss Ausgabe
Okt./Nov.: 26. Oktober 2025

Der Gemeinderat im Glarnerland

Jedes Jahr macht der Gemeinderat einen selbstfinanzierten Ausflug, währenddessen aktuelle Themen diskutiert und das Zusammensein in lockerer Atmosphäre genossen werden. Am 20. Juni fuhren wir beim schönsten Wetter ins Glarnerland. Nachdem die Windräder 2023 auf dem Gotthardpass und 2024 in Entlebuch thematisiert worden sind, war ein ganz anderes Thema an der Reihe: Gemeindefusionen am Beispiel des Kantons Glarus.

Urs Kundert, kantonaler Leiter der Fachstelle Gemeindefragen, hat den Glarner Fusionsprozess von 2003 bis 2011 eng begleitet. Er konnte den sehr aufmerksamen GR-Mitgliedern die Hürden und Erfolge dieses aussergewöhnlichen Vorgehens detailliert erklären und zahlreiche Fragen beantworten. Neben den hochinteressanten Inputs und der Feststellung, dass im Kanton Glarus das Motto «Wer zahlt befiehlt» und umgekehrt gelebt wird, hat vor allem der Abstimmungsprozess erstaunt: Es war nie vorgesehen, nur drei Gemeinden im Kanton zu haben. An der entscheidenden Landsgemeinde im Jahr 2006 wurde das 3-Gemeinden-Modell gewählt, obwohl dieses weder im Vorfeld erarbeitet noch vom Regierungs- oder Landsrat empfohlen, sondern von einer Einzelperson am Tag der Abstimmung beantragt wurde!



Nach einem Apéro im Volksgarten in Glarus sind wir zum Berggasthaus Schwammhöhe gefahren, wo wir die Aussicht auf das Klöntal beim Essen bewundern und die tiefere Lufttemperatur schätzen konnten. Da unser Zeitbudget immer knapper wurde, haben wir eine drängende Sparmassnahme beschlossen. Anstatt eine Stunde dem See entlang zu laufen, haben wir 10 Minuten die Füsse im warmen Seewasser gebadet. Dies zum sportlichen Teil des Tages ...

Schoggi-Job

Ein Highlight war sicher der Schokoladenkurs bei Läderach in Bilten. Die klimatisierten Räumlichkeiten der Fabrik waren sehr willkommen und die Schoggi-Junkies vom Gemeinderat konnten nicht glücklicher werden. Wir haben mit grosser Konzentration an einer eigenen Schoggi-Tafel unter der Leitung von Elisa gearbeitet. Das Beschriften und Verzieren mit flüssiger Schokolade ist nicht so einfach wie es bei Profis aussieht, aber am Schluss

waren wir alle stolz auf unsere essbaren Kunstwerke.

Schlussendlich sind wir mit zwei Kühltaschen voller Schokolade und einer Glarner Pastete für die nächste GR-Sitzung zurückgefahren. Herzlichen Dank dem Organisator Lukas Stucky und seiner Unterstützerin Vreni Spinner sowie dem Busfahrer Oliver Bär für den tollen, stimmigen Tag. Zum Glück ist nach dem Ausflug vor dem Ausflug und die designierten Organisatorinnen werden bald mit der Planung der letzten GR-Reise der Legislatur anfangen.

Für den Gemeinderat:
Marylise Schiesser



Saisonende Badi

Die Badi Mettmensstetten ist auch nach den Sommerferien bei schönem Wetter weiterhin täglich für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie die Änderung der **Öffnungszeiten per Schulstart ab 18. August:**

Sonntag bis Donnerstag:

10 – 20 Uhr

Freitag und Samstag:

10 – 21 Uhr

Am 21. September ist Saisonende.





Die Kolumne aus dem Gemeindehaus

Wer kennt sie nicht, die berühmten Zeilen aus Mani Matters Chanson?

«Är isch vom Amt ufbotte gsy,
am Fritig vor de Nüne
By Schraf, im Unterlassigsfall,
im Houptgebäud, Block zwo ...»

In wenigen Versen beschreibt der Berner Troubadour, wie jemand in einer öffentlichen Verwaltung von Schalter zu Schalter geschickt wird – das Schweizer Pendant zu Kafkas «Prozess», mit mehr Schalk und weniger Tragik. Am Ende verschwindet der arme Tropf im Amtsnebel und wird nie mehr gesehen. Dass Mani Matter, der geniale Liedermacher, selbst Rechtsanwalt mit Spezialisierung auf öffentliches Recht war – und sogar einen Lehrauftrag an der Universität Bern hatte –, gibt dem Lied eine besondere Würze.

Doch wie verhindern wir, dass unsere Einwohnerinnen und Einwohner ähnliche Odysseen erleben? Die Antwort ist so einfach wie anspruchsvoll: Eine kundenfreundliche Verwaltung sorgt

dafür, dass jede und jeder möglichst schnell zur richtigen Antwort kommt – und zwar ohne Umwege durch den bürokratischen Dschungel. Wer bei uns an die falsche Tür klopft, wird nicht einfach weitergeschickt, sondern freundlich auf den richtigen Weg verwiesen. Und manchmal begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden sogar noch ein Stück – damit sie sicher ans Ziel kommen.

Denn wir wollen, dass niemand «vom Amt ufbotte» wird, sondern dass alle mit einem Lächeln und einer Antwort nach Hause gehen. Und falls doch mal jemand im Kreis läuft, dann höchstens, weil er Mani Matters Lieder pfeifend den Heimweg antritt.

Oliver Bär
Geschäftsführer

Gute Gründe zum Feiern!

Jubilare im August und September 2025

80. Geburtstag:
Georg Wettstein, 1.8.1945

85. Geburtstag:
Gertrud Stooss, 15.8.1940

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Walter und Martha Rüttener, 9.9.1975
Walter und Theresia Boll, 12.9.1975

Eiserne Hochzeit (65 Jahre)
Hans und Margot Nägelin, 6.9.1960

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Peter und Elisabeth Spinnler, 25.9.1965



Presenting Partner
n|w Fachhochschule Nordwestschweiz



Maturierenden-Messe Zürich

Samstag, 13. September 2025
Was macht dein Kind nach der Matura?
Unterstütze es bei dieser Entscheidung!

Jetzt anmelden: www.mmzuerich.ch




STARTE DEIN Sommer Training

2 MONATE NUR CHF 22.-

www.gut-tut-gut.ch

WEGEN GROSSER NACHFRAGE VERLÄNGERT BIS 15.09.2025!

Esapachstrasse 5, 8932 Mättmenstetten
+41 44 760 30 15
info@gut-tut-gut.ch

GUT tut gut

Personen, die wir noch nicht kennen, aber gerne kennenlernen wollen, ab 16. Jahren

Im Empfang auf der Gemeinde Neu, aber kein Neuling

Petra Wicht bringt für die Stelle als Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung viel Erfahrung und Wissen mit.

Als Nachfolgerin von Elisa Caballero, die sich für ein Studium in Madrid eingeschrieben hat, trat Petra Wicht am 1. Juli ein 80%-Pensum auf der Gemeinde in den Bereichen Bestattungswesen, Einwohnerkontrolle und Einbürgerungen an. Alles Gebiete, in denen sich die ausgebildete Fachfrau bestens auskennt. Sie hat ihre Lehre auf der Gemeindeverwaltung Urdorf abgeschlossen und arbeitete danach kurze Zeit in der Privatwirtschaft bei der Firma Siemens. Doch die öffentliche Verwaltung bekam sie bald zurück: Sie wechselte zur Stadt Kloten ins Zivilstandsamt und in die Kanzlei als Sachbearbeiterin. Es brauchte Mut, um dort als 24-Jährige die Leitung des Zivilstandsamtes anzutreten, als die Amtsinhaberin unerwartet verstorben war. «Hatten Sie Lampenfieber vor Ihrer ersten standesamtlichen Trauung?» «Ja, klar, die Brautpaare waren ja meist älter und erfahrener als ich, und für einige war es nicht die erste Trauung. Mein erstes Brautpaar war 78 und 77 Jahre alt!» Auch das Bestattungsamt gehörte auch zu ihren Aufgaben.

Dieser Mix aus verschiedenen Aufträgen mit vielfältigem Kundenkontakt machte der jungen Frau Freude. Es sei ein schönes Gefühl, Leuten in teils schwierigen, teils belastenden Situationen weiterhelfen zu können, meint sie. Ihr Ehrgeiz war und ist es, dass Menschen, die Rat und Hilfe bei der Gemeinde suchen, nach dem Gespräch zufrieden das Gemeindehaus verlassen. 22 Jahre blieb sie Kloten treu. Als es eine Stellvertretung für den Gemeindegeschreiber brauchte, schloss sie die Ausbildung dafür mit einem Teil-Diplom ab. Als neue Aufgaben kamen das

Betreibungsamt, die Einwohnerkontrolle und das Soziale mit eigenem Sozialdienst dazu. Nach der Geburt ihr ersten Sohnes 2005 konnte sie ein reduziertes Arbeitspensum als Parlamentssekretärin übernehmen. Ab 2015 – mit mittlerweile zwei Söhnen – trat sie eine Stelle als Leiterin der Einwohnerkontrolle in Adliswil an, etwas später kam noch die Leitung des Zivilstandsamtes hinzu. Bei letzterem hatte sich die Arbeit durch die Zusammenschlüsse von verschiedenen Gemeinden zum einem einzigen Zivilstandskreis sehr verändert.



Zuletzt war Petra Wicht als Leiterin Schulverwaltung der Primarschule Aesch tätig. Als einzige Mitarbeiterin war sie zuständig für alles: Lehrpersonen, Eltern, Schülerverwaltung, Tagesstrukturen usw. – eine vielfältige und interessante Aufgabe, doch es fehlte ihr die Arbeit in einem Team.

Kurswechsel

«Und jetzt in Mettmenstetten arbeiten Sie als einfache Sachbearbeiterin in der Gemeindeverwaltung mit? Das ist ungewöhnlich bei so viel Erfahrung und Wissen.» «Kann sein. Aber für mich stimmt es, ich bin jetzt bald

55 und weiss, was ich gerne mache – im Team arbeiten und im Kontakt mit Menschen sein. Das ganze Drum und Dran einer öffentlichen Verwaltung interessiert mich und die Arbeit verändert sich ständig. Ich habe mich noch

*«Ich weiss was ich gerne mache –
im Team arbeiten und im
Kontakt mit Menschen sein.»*

mit Diskettenspeicherung und Nadeldruckern herumgeschlagen und jetzt muss ich mich mit KI und Datensicherung in Clouds auseinandersetzen. Der ganze Digitalisierungsprozess schreitet schnell voran und wir müssen schauen, dass wir die Menschen auf diesem Weg mitnehmen können – Mitarbeitende und unsere Kundinnen und Kunden.»

Auf die ausgeschriebene Stelle auf der Gemeindeverwaltung Mettmenstetten ist Petra Wicht zufällig gestossen. Der Ort ist ihr nicht unbekannt. Sie reitet im Western-Style ein Pflegepferd und schätzt die schöne Umgebung von Mettmenstetten. Sie wohnt nach wie vor in Urdorf mit den inzwischen erwachsenen Söhnen und ihrem Mann zusammen. Wenn neben Berufs- und Familienleben sowie dem Reiten freie Zeit bleibt, geniesst sie es zu lesen. «Was man gerne macht, muss Platz haben», ist Petra Wichts Devise. Diese hat sie dazu geführt, in der Berufskarriere einen Schritt zurückzugehen, um wiederzufinden, womit sie sich identifizieren kann. Sie arbeite sehr gerne, und jetzt freue sie sich darauf, keine Personalverantwortung mehr tragen und keine Budgets mehr erstellen zu müssen. Ein immer höherer Lohn sei für sie kein erstrebenswertes Ziel. Eindrücklich!

Franziska Sykora

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette

Pilzkontrolle

Alle Pilze, die gesammelt und als Nahrungsmittel in Verkehr gebracht werden, können bei der hierfür geschaffenen Kontrollstelle in Affoltern am Albis geprüft werden. Diese Kontrollstelle führt Pilzkontrollen für die Stadt Affoltern am Albis sowie die Gemeinden Aeugst am Albis, Hausen am Albis, Hedingen, Kappel am Albis, Knonau, Maschwanden, Mettmens-tetten, Obfelden, Rifferswil, Stallikon und Wettswil durch. Für kontrollierte Pilze wird eine Bescheinigung ausgestellt, mit Angabe einer befristeten Gültigkeitsdauer. Die Pilze müssen der Kontrolle gereinigt sowie ganz (Pilze mit Hut und Stiel) vorgelegt werden. Es dürfen nur Pilze, die man kennt, gepflückt werden. Bringen Sie im Zweifelsfall der Kontrollstelle ein Muster. Die zum Verkauf bestimmten Pilze müssen sauber und trocken sein und insbesondere keine Anzeichen von Fäulnis oder Krankheit zeigen und müssen nach Arten sortiert sein.

Kontrollstelle Affoltern am Albis
Bachweg 7, 8910 Affoltern am Albis

Öffnungszeiten 18.30 bis 19 Uhr
jeweils Mittwoch, Samstag und
Sonntag (ausgenommen während der
Schonzeit, jeweils vom 1. bis 10. Tag
des Monats)

Ausserhalb der genannten Öffnungs-zeiten erfolgt die Kontrolle nur nach telefonischer Vereinbarung.

Pilzschutz im Kanton Zürich

Das Sammeln von Pilzen ist vom 1. bis und mit 10. Tag jeden Monats verboten. An den übrigen Tagen darf höchstens 1 kg pro Person gesammelt werden.

Tipps zum Sammeln von Pilzen

- Zum Sammeln einen Korb verwenden
- Plastiksäcke sind ungeeignet
- Nur bekannte Pilze sammeln
- Beim Pflücken Pilze sorgfältig ausdrehen
- Stiel nie abschneiden, sonst gehen wichtige Erkennungsmerkmale verloren
- Gesammelte Pilze bereits im Wald säubern

Tragen Sie Sorge zur Natur

- Sammeln Sie Pilze mit Mass.
- Pflücken Sie nur so viele Pilze, wie Sie verwerten können.
- Lassen Sie unbekannte Pilze stehen oder bringen Sie höchstens ein bis zwei Exemplare zur Bestimmung auf die Pilzkontrollstelle.
- Zertreten Sie unbekannte oder giftige Pilze nicht.

Ratschläge für die Küche

- Verwerten Sie die Pilze möglichst bald, da sie rasch verderben.
- Gekochte Pilzgerichte können am nächsten Tag nochmals aufgewärmt werden, sofern sie sofort abgekühlt und im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Aufgetaute Pilze dürfen nicht wieder tiefgekühlt werden.



Einladung zum Seniorenausflug

Car-Ausflug in die Ostschweiz, mit Kafihalt und Mittagessen

Organisiert von: Pro Senectute, Frauenverein, Gewerbeverein, Ref. Kirche, Kath. Kirche, Ev. Täufergemeinde, Politische Gemeinde

Donnerstag, 14. August, Abfahrt: 9 Uhr beim Gemeindehaus Mettmens-tetten

Anmeldung (schriftlich) bis 31. Juli an: Vreni Spinner, Bachmattstrasse 10, 8932 Mettmens-tetten, vreni.spinner@bluewin.ch

Name: _____ Anzahl Personen: _____

Kostenbeitrag: CHF 30.– pro Person

Achtung: Teilnehmerzahl beschränkt! Es werden keine Einladungen per Post verschickt.

Sofort anmelden!

Elternbildungsanlass:

Lernen mit allen Sinnen

«Neues lernen und die Welt entdecken»



Die Kommission Frühe Kindheit führt wieder ihren jährlichen Elternbildungsanlass durch. «Neues lernen und die Welt entdecken» geht der Frage nach, wie Eltern die Entdeckungs- und Lernfreude ihres Kindes, welche in der frühen Kindheit besonders ausgeprägt ist, fördern und stimulieren können.

In der frühen Kindheit sind Menschen besonders begeisterungsfähig, lernbegierig und offen für neue Erfahrungen. Die Entdeckungs- und Lernfreude Ihres Kindes können Sie durch das Stimulieren aller Sinne mit einfachen Mitteln unterstützen. Sie erfahren in diesem Vortrag, was sich beim Lernen

im Gehirn des Kindes abspielt und wie Sie den ganzheitlichen Reifungsprozess von Körper und Psyche sinnvoll fördern. Ihr Kind kann so sein ganz individuelles Potenzial entfalten. Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Monica Meyer-Meier
Kommission Frühe Kindheit

Samstag, 6. September,
9.15 – 11.15 Uhr,
Singsaal Gramatt,
Schulhausstrasse 12, Mettmnenstetten
mit kostenloser Kinderbetreuung

Leitung: Sonja Walde,
Fabe Kind, Entwicklungspsychologische Familienberaterin und Starke Kinder–Starke Eltern Kursleiterin

Anmeldung für die
kostenlose Kinder-
betreuung bitte bis
1. September unter, →
(QR Code anwählen)



Häckseldienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt
am Montag, den 8. September.

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist:
Mittwoch, den 3. September.

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 40 cm), Länge beliebig. Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verarbeitet.

Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich schriftlich, persönlich am Schalter oder via Internet über www.mettmenstetten.ch > Dienstleistungen an.

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmnenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Gemeindeverwaltung



Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich
☐ behalten ☐ nicht behalten

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____



Wussten Sie?

Dank einer Spende vom Verschönerungsverein steht seit November 2024 eine Babyschaukel neben der Bibliothek. Sie gehört zum Dorfspielplatz und ist somit öffentlich! Die Kommission Frühe Kindheit wünscht den Kleinsten viel Spass beim Schaukeln.



Jugend schafft Kunst – Kreatives Ferienprojekt

Ein Gemeinschaftsprojekt der offenen Jugendarbeit mit Ausstellung und Versteigerung für den guten Zweck

Bezirk Affoltern

In den diesjährigen Sommerferien wird es kreativ im Bezirk Affoltern: Die offenen Jugendarbeiten aus Mettmensetten, Knonau, Maschwanden (OJA MKM), Affoltern am Albis, Bonstetten, Hedingen, Hausen/Rifferswil und Obfelden haben sich zu einem gemeinsamen Kunstprojekt zusammengeschlossen. Jugendliche aus der Region erhalten die Gelegenheit, in verschiedenen Workshops eigene Kunstwerke zu gestalten – mit unterschiedlichsten Materialien, Techniken und viel Raum für ihre individuellen Ideen.

Begleitet werden sie von Fachpersonen aus der Jugendarbeit sowie externen Kuntschaffenden, die Impulse geben, Mut machen und kreative Prozesse begleiten. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur die künstlerische Ausdruckskraft und das handwerkliche Tun, sondern auch das gemeinsame Arbeiten, Ausprobieren und die persönliche Weiterentwicklung.

Kunstwerke mit Wirkung – Ausstellung im September

Die entstandenen Kunstobjekte werden im September in der Alten Brennerei in Mettmensetten öffentlich ausgestellt. Diese Ausstellung ist mehr als eine Präsentation – sie bietet Jugendlichen eine Bühne, auf der ihre Werke gewürdigt und sichtbar gemacht werden. Besucherinnen und Besucher erwartet eine vielfältige Sammlung von Bildern und Objekten, die die Kreativität und das Engagement der jungen Künstler*innen eindrucksvoll widerspiegeln.

Ein Höhepunkt:

Die Finissage mit Versteigerung

Am **Donnerstag, 2. Oktober, von 17 bis 20 Uhr**, findet der feierliche Abschluss des Projekts statt: Eine öffentliche Finissage mit Kunstversteigerung. Eltern, Freunde, Interessierte und Kunstliebhaber*innen aus der Region sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Die Finissage schafft einen stimmungsvollen Rahmen, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ihre Werke zu bewundern und einen unvergesslichen Abend zu erleben.

Im Zentrum steht die Versteigerung ausgewählter Kunstobjekte. Dabei fließen 70 Prozent des Erlöses an die Kinder- und Jugendstiftung Pro Juventute, während 30 Prozent direkt an die

Künstler*innen gehen – als Zeichen der Anerkennung für ihr kreatives Engagement. Die Auktion bietet somit nicht nur die Möglichkeit, ein einzigartiges Kunstwerk zu erwerben, sondern gleichzeitig einen sozialen Beitrag zu leisten.

Kreativität trifft Solidarität

Das Projekt zeigt, wie wirkungsvoll offene Jugendarbeit sein kann, wenn sie jungen Menschen Räume eröffnet – zum Gestalten, zum Wachsen und zum Mitwirken an der Gesellschaft. Die Finissage und die damit verbundene Versteigerung setzen ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Jugendkultur, für Solidarität und für gelebte Teilhabe.

Arja Hanselmann
Sputnik, OJA MKM

Gemeinschaftsprojekt der offenen Jugendarbeit

Jugend schafft Kunst

Lass deiner Kreativität freien Lauf

und gestalte in deinem Jugendtreff ein Meisterwerk...

Öffentliche Ausstellung
21.08. – 02.10. 2025

Donnerstag 02.10.2025
Finissage mit Apéro & Versteigerung der Kunstwerke

ALTE Brennerei
KULINARIK, KULTUR & KUNST
Albisstr. 8, 8932 Mettmensetten

Die Einnahmen der Versteigerung gehen zu 30% an den/die Künstler*in und 70% an die Stiftung Pro Juventute.



Im 2024 entstanden im Kreativitätswerkshop Acrylbilder, die während eines Monats in der Alten Brennerei ausgestellt und an der Finissage versteigert wurden.

Ort der Begegnungen – die Bibliothek

Wir sagen DANKESCHÖN



Vielen herzlichen Dank für die überwiesenen Bibliotheksbeiträge und die grosszügigen Spenden. Es freut uns sehr, dass die Dorfbevölkerung so viel Solidarität mit unserer Bibliothek zeigt! Wir sagen «Dankeschön» und sind weiterhin bestrebt, eine attraktive Auswahl der Medien und einen schönen Ort der Begegnung zu schaffen.



Sommerferien

12. Juli bis 17. August

In den Sommerferien sind wir jeweils mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr für Sie da und die Bibliothek und das Bibliotheks-Café sind geöffnet. Am Freitag, 1. August, bleiben die Bibliothek und das Café geschlossen.

Sommerlektüre-Taschenbuch-Tauschbörse

bis Ende Sommerferien

Suchen Sie eine leichte Lektüre oder einen spannenden Krimi für die Ferien? Auf unserem Bring- und Hol-Tisch werden Sie sicher fündig. Oder bringen Sie gelesene Taschenbücher vorbei, es freut sich sicher jemand darüber.



Strick-Treff

6. August & 3. September

Für jung und alt. Nehmen Sie Ihr Projekt mit und tauschen Sie sich mit anderen aus. Jeder und jede ist herzlich willkommen, in gemütlicher Runde zusammen zu stricken und zu häkeln. Jeweils von 14 bis 16 Uhr.

femmesTISCHE

21. August & 18. September

Möchten Sie sich mit anderen Frauen austauschen, vernetzen und viel Neues erfahren? Die Gesprächsrunden sind für Frauen mit Migrationserfahrung, egal wie lange sie in der Schweiz leben und welche Sprache sie sprechen. Von 9 bis 11 Uhr.

Krabbel-Kafi

22. August, 5. & 19. September

Treffpunkt für die Kleinsten. Für Kinder von 0 bis ca. 4 Jahren und ihre Begleitung. Jeweils von 9 bis 11.30 Uhr.



DräSchiibe-Jubiläums-Kafi

28. August & 25. September

Treffpunkt für alle – gross und klein, jung und alt. Im August warten kühle Drinks auf Sie und im September gibt es wieder feine Kuchen.

Herbstmalen in der Bibliothek

1. September bis 19. Oktober

Bilder mit Herbstblättern bunt ausmalen in der Bibliothek. Helft mit, die Bibliothek für den Herbst zu dekorieren. Jedes Bild wird mit einem süssen Dankeschön belohnt.



Spiel-Treff

8. September

In geselliger Runde Brett- und Kartenspiele spielen. Spielfans ab 16 Jahren sind herzlich willkommen. Jeweils von 19 bis 22 Uhr. Unkostenbeitrag CHF 5.–. Voranmeldung: spieltreff.maettmi@sunrise.ch

Buchstart

13. September

Vergnügliche Entdeckungsreise mit Versen, Fingerreimen und einer Geschichte in die Welt der Sprache. Für Kinder von 9 bis 36 Monaten um 9.30 Uhr mit Begleitperson.

Spiele- und Puzzle-Tauschbörse in der Bibliothek

29. September bis 31. Oktober

Haben Sie Spiele bei sich zu Hause, die Sie nicht mehr brauchen? Sind Sie auf der Suche nach einem neuen Puzzle? Bringen und holen Sie Spiele und Puzzles von und für unseren Tausch-tisch in der Bibliothek.

Ausblick

Im Oktober beginnen wieder die Zyt für Geschichte-Nachmittage. Wir freuen uns auf viele kleine Bibliotheksbesucher.

Ihr Bibliotheksteam

Die Unterstützung von Vereinen: Drei Wege und ihre Folgen

Wie viel Staat brauchen unsere Vereine? Oder: Was Vereine und Schmetterlinge gemeinsam haben.

Vereine prägen das gesellschaftliche Leben in Mettmensetten – vom Turnverein über den FC bis zum Verein Dorfgeschichte. Wie kann eine Gemeinde das Vereinsleben fördern, ohne die Eigenständigkeit der Vereine zu gefährden? Grundsätzlich lassen sich drei Arten der Unterstützung unterscheiden: finanzielle Unterstützung, unentgeltliche Leistungen und die Verstaatlichung. Ein Blick auf die Mättmistetter Praxis zeigt, welche Modelle sich bewähren und wo die Grenzen liegen.

1. Finanzielle Unterstützung:

Anreize und Eigenverantwortung

Viele Vereine sind auf finanzielle Beiträge der Gemeinde angewiesen, um ihre Aktivitäten zu sichern. Ein Beispiel ist der kürzlich gegründete Verein Dorfgeschichte Mettmensetten. Dieser profitiert von einem besonders innovativen Finanzierungsmodell: Die Gemeinde zahlt einen Sockelbeitrag und verdoppelt die Mitglieder- und Gönnerbeiträge bis zu einer gewissen Grenze. Steigen die eigenen Einnahmen des Vereins, sinkt der Gemeindebeitrag nach einer klaren Formel – ab CHF 5'000 Mitglieder- und Gönnerbeiträgen entfällt die Unterstützung ganz. Der Verein wird unterstützt, hat jedoch weiterhin einen starken Anreiz, sich an den Bedürfnissen seiner Mitglieder auszurichten. Im Gegenzug verpflichtet sich der Verein Dorfgeschichte, verschiedene Leistungen für die Allgemeinheit zu erbringen: Er pflegt und bewirtschaftet ein Archiv sowie eine App, unterhält die Website, veröffentlicht zwei Beiträge in der Dorfzeitung und nimmt an Veranstaltungen wie dem Neuzuzüger-Anlass

teil. Sollte der Gemeindebeitrag unter einen gewissen Betrag sinken, reduziert sich der Leistungskatalog auf die Archivpflege und die Teilnahme an einer Gemeinde-Veranstaltung.

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene, partnerschaftliche Unterstützung ist die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Schützenverein Dachlissen-Mettmensetten (SVDM). Die Schiessanlage und das zugehörige Schützenhaus gehören, anders als in den allermeisten Gemeinden, nicht der Gemeinde, sondern dem Verein selbst. Um den langfristigen Betrieb und die Erhaltung der wichtigen Infrastruktur zu sichern, beteiligt sich die Gemeinde an den Kosten: Sie zahlt dem Verein jährlich eine pauschale Kostenbeteiligung für Betrieb und Unterhalt. Für grössere Sanierungen übernimmt die Gemeinde einen Teil der Investitionskosten. Gleichzeitig bleibt der Verein verantwortlich für die Verwaltung, Organisation und Durchführung des Schiessbetriebs – die Gemeinde fördert also ohne zu bevormunden. Dieses Modell verbindet die Vorteile der finanziellen Unterstützung mit dem Erhalt der Eigenständigkeit und Innovationskraft des Vereins.

2. Unentgeltliche Leistungen: Infrastruktur und Unterstützung im Alltag

Neben direkter finanzieller Hilfe sind es oft auch unentgeltliche oder vergünstigte Leistungen, die das Vereinsleben überhaupt ermöglichen. Die Gemeinde stellt Turnhallen, Sportplätze oder Sitzungsräume weit unterhalb der effektiven Kosten oder oft sogar gratis zur Verfügung. Gerade Turnvereine und Fussballclubs profitieren von dieser Subvention, die letztlich von den Steuerzahlern getragen wird. Auch Material, Mobiliar oder

technische Geräte werden oft kostenlos bereitgestellt. Darüber hinaus bieten viele Gemeinden Beratung, Unterstützung bei der Organisation von Anlässen, Hilfe bei Bewilligungen oder Zugang zu Weiterbildungen für Vereinsvorstände an. Diese Form der Förderung ist besonders effizient: Sie stärkt das Vereinsleben, ohne die Autonomie der Vereine einzuschränken.

3. Verstaatlichung:

Wenn Kommissionen plötzlich Vereinsaufgaben übernehmen

Die problematischste Form der «Unterstützung» ist, wenn Vereinsaufgaben von der Gemeinde übernommen werden. Was als Förderung gedacht ist, ist eigentlich eine Abschaffung: Wo Privatinitiative herrschen sollte, wird stattdessen verwaltet. In gewissen Bezirksgemeinden werden Kultur- oder Museumskommissionen geführt, deren Mitglieder von der Gemeinde entschädigt werden. Die Folge: Privatinitiative wird durch staatliche Steuerung ersetzt. Diese dritte Form der Förderung ist somit eigentlich keine



**Spitexzentrum
Törlenmatt 1
8915 Hausen am Albis**

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40

Renaturierung des Dorfbaches entlang des Chilewegs

– es ist eine Unterwanderung des Vereinswesens durch Verstaatlichung von Aufgaben. Diesen Weg geht Mettmenstetten nicht. Mit dem Kulturverein «bi eus... z Mättmistette» ist die Kultur in Mettmenstetten in den guten Händen engagierter Privatpersonen. Mit einer Leistungsvereinbarung unterstützt die Gemeinde Mettmenstetten auch diesen Verein und übernimmt gewisse Kosten, mit einem Minimum an Kontrolle und Steuerung.

Vereine sind Schmetterlinge der Freiheit

Damit kommen wir zur Metapher der Schmetterlinge. So wie auf einer gesunden Blumenwiese eine Vielzahl von Schmetterlingen flattert, beleben in einem gesunden Dorf viele Vereine das Zusammenleben. Doch ein Grashalm wächst nicht schneller, wenn man daran zieht, und wer einen Schmetterling festhält, zerdrückt ihn. Damit Vereine entstehen und gedeihen können, brauchen sie die geeigneten Grundlagen und hie und da ein wenig Ansporn und Unterstützung. Indem eine Gemeinde jedoch mit guten Absichten zu viel hilft, erdrückt sie die Privatinitiative.

Dieser Artikel zeigt anhand verschiedener Beispiele, wie die Gemeinde Mettmenstetten seit vielen Jahren Vereine erfolgreich unterstützt, ohne sie zu erdrücken. Die Gemeinde fördert, ohne zu vereinnahmen, setzt Anreize zur Eigenständigkeit und sichert gleichzeitig den Fortbestand wichtiger Angebote für die Bevölkerung. Das Vereinswesen bleibt so ein Ort der Freiheit, des Engagements und der Mitgestaltung – und damit ein Herzstück des Dorflebens in Mettmenstetten.

Oliver Bär
Geschäftsführer



Begonnen hat alles mit einem Schreiben der Gemeinde Mettmenstetten, worin wir gebeten wurden, den Hecken entlang des Dorfbaches Sorge zu tragen. Das können wir optimieren, haben wir gedacht, und nun nach dreijähriger Planungsphase dürfen wir den Abschluss dieses Projekts feiern.

Das stark verbaute Bachbett des Dorfbaches hat sein natürliches Bachbett zurückerhalten und es sind während der rund zweiwöchigen Bauzeit auf rund 80 Metern neue Lebensräume für die Natur entstanden. In den kommenden Wochen werden noch weitere Hochstauden gepflanzt mit dem Ziel, im Bach ausreichend Schattenbereiche für die Wasserlebewesen zu bieten. Eingesät wird später, wenn die Bedingungen für das Keimen des Saatgutes besser sind.

Wir als Initianten des Projekts bedanken uns herzlich für die umsichtigen

Planung und Umsetzung bei der Firma Rundumnatur, Andreas Nagel. Bedanken möchten wir uns ebenfalls für die fachliche und finanzielle Unterstützung des Kantons Zürich (Natur- und Heimatschutzfonds), vertreten durch Benjamin Kämpfen. Der «naturemade star-Fonds von ewz» hat uns ebenfalls einen Beitrag zugesichert. Ein besonderer Dank gilt Daniel Wyss, er stand dem Projekt von Anfang an wohlwollend und unterstützend zur Seite.

Mit der abgeschlossenen Bauphase beginnt eine dreijährige Phase, in welcher gezielte Pflegemassnahmen notwendig sein werden. Daniel Wyss, der Pächter des Landwirtschaftslandes, wird dazu von der Projektleitung unterstützt.

Erbengemeinschaft Keller-Lüthi, Susanna Keller und Marianne Fontanive



psm Primarschule Mettmensstetten

25 Jahre an der Primarschule Mettmensstetten

Kati Naef erzählt:

Vor exakt 25 Jahren durfte ich in Mettmensstetten mit Christine Sommer eine Unterstufenklasse übernehmen.

Ich war froh um den kurzen Arbeitsweg und den Umstand, dass sich die Ferien meiner Kinder künftig mit meinen decken würden. Die Primarschule hatte eine überschaubare Grösse. In der Regel wurden zwei Parallelklassen geführt. Im alten Dorfschulhaus fühlte ich mich sofort heimisch. Nach zwei Jahren wechselte mein Arbeitsgspäni. Maja Breiter und ich wuchsen zu einem harmonischen Gespann zusammen. Ganze sieben Klassenzüge begleiteten wir gemeinsam durch die Unterstufe. Die Verantwortung schulterten wir zu gleichen Teilen. Wir funktionierten ziemlich reibungslos und nutzten die unterrichtsfreien Zeiten hauptsächlich,

*«Lehrerin sein
ist Herzenssache.»*

um uns über die Kinder und deren Lernen auszutauschen oder Projekte vorzubereiten. In besonders guter Erinnerung habe ich die wöchentlichen Waldmorgen in den jeweils 1. Klassen. Wir entwickelten einen Buchstabenlehrgang mit einer fortlaufenden Geschichte (Miro und Luna), welche wir jeweils auf dem Waldsofa erzählten. Unsere Waldaktivitäten hatten immer damit zu tun, ebenso mein Sprachunterricht. Uns unterstützten viele Lieder, ein Körperalphabet (jeder Buchstabe eine andere Geste), zahlreiche Figuren, Stofftiere und Spiele.

Ein CAS zu «Naturbezogener Umweltbildung», welchen ich an der ZHAW absolvierte, füllte meinen Rucksack mit vielen Anregungen und Ideen,



die ich schliesslich auch ins Team hineintrug. In einer entsprechenden Projektgruppe entstand so das Konzept zur Umweltschule. Heute noch begeht die Primarschule jeweils im Juni den Umwelttag.

Ein Bilderbuchprojekt oder eine Theateraufführung gehörten in jeden Klassenzug. Das gemeinsame Auftreten schweisste zusammen und liess Kinder über ihre eigenen Grenzen hinauswachsen. Allgemein bin ich der Meinung, dass kreatives Gestalten uns Menschen hilft, das Leben mit all seinen Herausforderungen zu meistern. Wir sangen jeden Tag, schrieben und hörten Geschichten, malten und bastelten.

«Hilf mir, es selbst zu tun!»

Wer kennt es nicht, das berühmte Zitat der grossartigen Erziehungswissenschaftlerin und Pädagogin Maria Montessori. Für mich steht dieser Leitsatz im Zentrum meiner Arbeit mit Kindern. Wie sagt heute mein kleiner Enkel zu mir: «Nei, selber!»

Lehrerin sein ist Herzenssache. Die Schulzeit ist nicht einfach ein Lernen für später, sondern wertvolle

Lebenszeit. Gesunde Kinder sind normalerweise neugierig und hochmotiviert. Es braucht Mut und Kreativität, innerhalb des Regelklassensystems den Kindern den Raum für ihre Entwicklung zu geben. Das ist mir ganz bestimmt nicht immer gelungen, war aber bei wichtigen Entscheiden (Klassenversetzungen, Therapieangeboten, etc.) jeweils immer in meinem Hinterkopf.

Manchmal werde ich gefragt, was sich denn seit meinem Karrierebeginn 1984 verändert habe.

Damals konnte ich – brachte ein Kind einen toten Vogel mit – voll und ganz darauf eingehen. Wir philosophierten über den Tod, lernten die Wörter schreiben: der Tod, tot und überlegten vielleicht, warum der Vogel gestorben war, suchten einen Ort, um ihn zu begraben, was schreiben wir auf den Grabstein, und und und. Heute gibt es im Schulalltag wenig Raum für solche spontanen Programmanpassungen. Einige Kinder sind von 8 – 9 Uhr im DaZ (Deutsch als Zweitsprache), zwei haben von 9 – 10 und von 10 – 11 Logopädie, von 11 – 12 fördert die Heilpädagogin ein Grüppchen in Mathe.

Als Klassenlehrerin bist du heutzutage Managerin eines ganzen Teams. Eine Schulklasse war schon immer heterogen, aber seit es keine Sonderklassen mehr gibt, ist es noch viel extremer. Ich möchte nicht falsch verstanden werden – Integration ist ein Muss – die Frage ist bloss wie. Ich habe neun Jahre lang Einschulungsklassen (Sonder A) unterrichtet. Noch heute trauere ich dieser Möglichkeit nach, den Stoff des ersten Schuljahrs auf zwei Jahre auszudehnen. Was gibt es Sinnvolleres, als einem Kind Zeit zu schenken! Es würde die Situation in der Unterstufe

sehr entschärfen, zumal die Klassen momentan konstant sehr gross sind.

«Als Klassenlehrerin bist du heutzutage Managerin eines ganzen Teams.»

Als sich Maja Breiter vor zwei Jahren frühpensionieren liess, packte ich die Gelegenheit beim Schopf und wechselte von der Klassenlehrerin zur TTG-Lehrperson. Ein guter Entscheid! Das Technische und Textile Gestalten ist bei fast allen Kindern sehr beliebt. Es schafft einen Gegenpol zu den kopflastigen Leistungsfächern. Für mich schliesst sich nun ein Kreis. Bereits als junge Studentin im Lehrerseminar habe ich mit der «Handarbeit» geliebäugelt. Nun durfte ich es auch noch ausleben. Und jetzt ist es Zeit, all das loszulassen. Seit 1988 bin ich fest angestellt. Ich freue mich auf die freierwerdende Energie und bin gespannt, was ich damit mache.

Wer weiss, ob ich ein Vierteljahrhundert in Mettmi geblieben wäre, hätte sich mein Weg nicht mit dem von Peter Schaffner gekreuzt. Seit 2006 sind wir verheiratet. Wir haben uns stets gegenseitig unterstützt. Oft konnten wir in einer Projekt- oder Arbeitsgruppe am selben Strick ziehen. Ich bin sehr dankbar um die hohe Lebensqualität, die sich aus dem Wohnen und Arbeiten im gleichen Dorf ergeben hat.

Kati Naef im Gespräch mit
Daniela Lackner

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette



Gleitschirmpilot Joe Staub aus Rossau hat uns diese Aufnahme von Mettmenstetten aus der Vogelperspektive geschickt.



Neuro-Hörtherapie

Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit



für Kinder und Erwachsene

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier
Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch





Ich bin für Sie da in Mettmenstetten.

Janis Steinemann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 762 50 66, janis.steinemann@mobiliar.ch

Generalagentur Affoltern am Albis
Thomas Naef

Obstgartenstrasse 3
8910 Affoltern a. A.
T 044 762 50 60
affoltern@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

psm Primarschule
Mattenmistette

Die neuen Gesichter an der Schule

Im neuen Schuljahr stossen neun Fach- und Lehrpersonen zu unserem Schulteam hinzu. Wir heissen sie ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Um sich kurz vorzustellen haben alle dieselben vier Sätze vervollständigt.

Rouven Nussbaumer

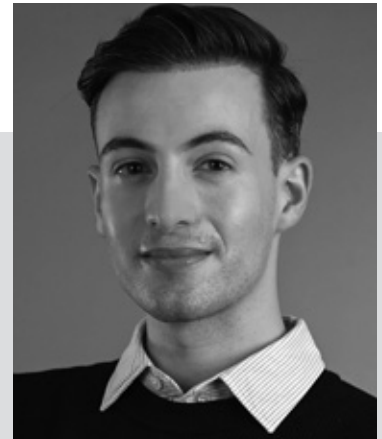
Klassenlehrperson Mittelstufe II

An meinem Beruf liebe ich ..., dass ich junge Menschen auf einem prägenden Lebensabschnitt begleiten darf, mit ihnen ihre Lebenswelt erforschen und Lernstoff kreativ vermitteln kann.

Eine gute Schule ist ... um Gemeinschaft, die individuellen Lernbedürfnisse der Kinder und um eine inspirierende Lernumgebung bemüht.

Meine Hobbys sind ... Zeit auf dem Pferderücken zu verbringen, unvergessliche Reisen zu unternehmen, Klavier zu spielen oder die Natur mit Freunden und Familie zu geniessen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... meine Familie und engsten Freunde sowie ein Taschenmesser und Feuerzeug mit.



Tania Doppmann

Psychomotorik-Therapeutin

An meinem Beruf liebe ich ..., dass kein Tag wie der andere ist und ich kreative, individuelle Unterstützung entwickeln und anbieten kann.

Eine gute Schule ist ... ein Ort, an dem jeder Mensch akzeptiert und gefördert wird.

Meine Hobbys sind ... sportliche Aktivitäten wie Skifahren, Snowboarden, Wakeboarden, Klettern und Wandern sowie Theater spielen und Singen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... meine beste Freundin, meine Wasserflasche und Sportequipment mit.



Sean Lienhard

Klassenlehrperson Mittelstufe I

An meinem Beruf liebe ich ..., dass jeder Tag ein neues Abenteuer bringt.

Eine gute Schule ist ... ein Ort, der bleibende, positive Erinnerungen schafft.

Meine Hobbys sind ... Musizieren, Singen, Guggenmusik, EVZ-Spiele schauen und ganz viel Zeit mit meinen Freunden verbringen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... meine Gitarre mit, damit ich am einem gemütlichen Lagerfeuer Lieder singen kann.



Enisa Osmanbasic

Fachlehrperson

An meinem Beruf liebe ich ... die Abwechslung, die Neugier der Kinder und die Möglichkeit, sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern.

Eine gute Schule ist ... offen für Neues, lösungsorientiert und ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen.

Meine Hobbys sind ... joggen, kochen, Zeit mit meinen Liebsten verbringen und neue Orte entdecken.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... ein gutes Buch, Sonnencreme und Schoggi mit.



Madeline Court

Klassenlehrperson Mittelstufe II

An meinem Beruf liebe ich ... die täglichen Begegnungen mit Kindern, das gemeinsame Entdecken von Neuem und die Möglichkeit, auch über kreative Wege wie Musik Begeisterung fürs Lernen zu wecken.

Eine gute Schule ist ... ein lebendiger Lern- und Lebensraum, in dem jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und gefördert wird.

Meine Hobbys sind ... Singen, Schwimmen und andere Kulturen durch das Reisen kennenzulernen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... mein Klavier (wenn's geht), gute Musik, meine Familie und Freunde mit.



Josh Giovanoli

Fachlehrperson

An meinem Beruf liebe ich ..., Entwicklung zu begleiten, Potenziale zu entdecken und kreative Wege zu ermöglichen.

Eine gute Schule ist ... für mich ein Ort der Offenheit und Kreativität.

Meine Hobbys sind ... Zu meinen Hobbys gehören meine Werkstatt und alles rund ums Velo, egal ob Mountainbike, Rennrad oder Velotour. Im Wald oder in den Bergen finde ich Ruhe und kann mich erholen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... ein Survival-Kit und Werkzeug mit, damit ich möglichst schnell wieder nach Hause zu meinen Liebsten kann.



Corina Aschwanden

Klassenlehrperson Mittelstufe I

An meinem Beruf liebe ich ..., dass jeder Tag eine neue Herausforderung und Chance bietet, den Schülerinnen und Schülern Wissen zu vermitteln und Neugierde zu wecken.

Eine gute Schule ist ..., wenn in einem positiven Lernumfeld Respekt und Zusammenarbeit gross geschrieben werden und die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Stärken entfalten können. Dabei soll neben der Vorbereitung auf das Leben der Humor nie zu kurz kommen.

Meine Hobbys sind ... Volleyball, lesen und reisen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... meinen Partner, spannende Bücher und ein Survival Kit mit.



Fiona Diethelm, Klassenlehrperson Mittelstufe I

An meinem Beruf liebe ich ... die Abwechslung und dass die Kinder jeden Tag etwas Neues entdecken und lernen können.

Eine gute Schule ist ... für mich ein Ort, der offen für Neues ist und an dem in angenehmer Atmosphäre mit- und voneinander gelernt werden kann.

Meine Hobbys sind ... Klarinette spielen, Sport treiben, backen und Zeit mit meinen Liebsten verbringen.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... Rätsel und meinen Partner mit.

Nicole Gasser, Klassenlehrperson Kindergarten

An meinem Beruf liebe ich ... Ich liebe es, fantasievolle und kreative Ideen für den Unterricht zu entwickeln und dabei gemeinsam mit den Kindern in eine faszinierende Welt einzutauchen.

Eine gute Schule ist ... Mir liegt besonders am Herzen, dass die Schule ein inspirierender Ort ist, an dem sich Kinder geborgen fühlen und sich frei entfalten können.

Meine Hobbys sind ... In meiner Freizeit findet man mich oft in meinem Garten, beim Wandern oder am Wasser.

Auf eine einsame Insel nehme ich ... Auf einer einsamen Insel dürfte meine Yogamatte auf keinen Fall fehlen – sie schenkt mir Ruhe, Balance und neue Energie.



reformierte
kirche knonauer amt



Chilepicknick

17. August im Anschluss an den Spätgottesdienst um 11 Uhr in der reformierten Kirche Mettmenstetten

Essen dient nicht nur der Nahrungsaufnahme. Essen ist mehr als Hunger stillen, Durst löschen oder satt werden. Gemeinsame Mahlzeiten sind «Inseln» für Kommunikation und Verbundenheit. Wir laden Sie herzlich zu unserem traditionellen Chilepicknick ein. Für Salate und Getränke ist gesorgt – Grillgut bitte selber mitbringen. Seien Sie herzlich willkommen!

Heidi Ackermann
Kirchenkommission Mettmenstetten

Mitmach-Show mit Irina

Schon zum 3. Mal bietet Antonia Nardone im Rahmen ihres Familienmorgens in der Kirche Mettmenstetten ein Konzert für Gross und Klein an. Am 27. September, 10 Uhr, sind alle herzlich zur «Mitmach-Show mit Irina» eingeladen.

Geboren und ausgebildet in Russland absolvierte Irina in Rostov eine Zirkusausbildung, sammelte während zehn Jahren Bühnenerfahrung und erhielt für ihre Auftritte verschiedene Auszeichnungen. 1995 – 2002 war sie Teil des Lehrerteams an der Zirkusschule Rostov. Nach ihrer Ankunft in der Schweiz 2006 engagierte sie sich in Turnvereinen, absolvierte J+S Kurse und gründete ihren eigenen Verein, den Kinderzirkus Fun-tistic in Rotkreuz. Zudem arbeitete sie von 2019 – 2024 im Kinder- und Jugendzirkus Grissini in Zug und leitete verschiedene Zirkusprojekte mit Kindern und Erwachsenen. Irina wohnt in Obfelden und ist Mutter dreier Kinder.

Mit viel Humor und Freude wird die Akrobatin während einer guten halben

Stunde Kinder und Erwachsene mit ihren Kunststücken überraschen. Klein und Gross werden aktiv in die Show verwickelt und eingeladen, Hauptdarsteller auf der Bühne zum Tanzen, Zaubern und Jonglieren zu sein. Die passende Livemusik von Antonia Nardone macht Irinas Auftritt zu einem speziellen Erlebnis.



Kommen Sie vorbei und geniessen Sie mit Ihren Kindern eine halbe Stunde Fröhlichkeit und Entspannung. Familien, Kinder, Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis, Tanten, Onkel und andere Interessierte sind zu dieser «Mitmach-Show mit Irina» herzlich eingeladen.

**Samstag, 27. September,
10 Uhr, ref. Kirche, Mettmenstetten
Dauer: ca. 35 Minuten
Eintritt frei – Kollekte**

Ein Wochenende auf der Rigi – für Jung und Alt und alle dazwischen

Vom 12. bis 15. September laden wir zu einem ganz besonderen Wochenende auf der Rigi ein. Willkommen sind Familien, Paare und Einzelpersonen jeden Alters.



Untergebracht sind wir im Freiämter Ferienhaus Rigi Klösterli – einem einfachen, gemütlichen Haus mit über 30 Zimmern, ideal für alle Generationen. Wir kochen gemeinsam unter der Anleitung von Küchenchef Sven Potter – und selbst der Abwasch wird dabei zum kleinen Event.

Das Programm ist offen gestaltet: Morgens und abends gibt es ein (freiwilliges) Rahmenprogramm, tagsüber bleibt viel Raum für individuelle Unternehmungen – sei es ein Spaziergang, eine Wanderung, Zeit mit Kindern an der Rigi Aa oder ein Ausflug ins Mineralbad. Auch ein Besuch bei

Franz-Toni im Chäserholz lohnt sich bei jedem Wetter.

Wer zwischendurch etwas mehr Rückzug wünscht, kann alternativ im benachbarten Hotel «Zum Goldenen Hirschen» wohnen – nur 100 m entfernt – und dennoch am Wochenende teilnehmen.

Weitere Infos und Anmeldung:
marco.venzi@ref-knonaueramt.ch
oder <https://www.ref-knonaueramt.ch/angebote/agenda>

Marco Venzi
Für die Kirchenkommission

Erneuerter Spielplatz beim Wöschli wieder offen

Nachdem der Spielplatz beim Wöschli nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprochen hatte, hat sich die Kirchenkommission entschlossen, diesen zu erneuern.

Nach reiflichen Überlegungen waren wir der Meinung, der Spielplatz müsse weiterhin öffentlich zugänglich bleiben. Eltern und Kinder sollen sich da sicher und wohl fühlen. Dank diversen Sponsoren und einem Beitrag der Kirchgemeinde Knonauer Amt konnte der neue Spielplatz wieder eröffnet werden. Besonders hervorheben und ganz herzlich danken möchten wir dem Verschönerungsverein Mettmnenstetten, welcher grosszügig den grössten Teil der Kosten übernahm. Auch die politische Gemeinde, die Spielgruppe Wöschli, die Raiffeisen Bank und die DräSchübe Mettmnenstetten sowie weitere, dem Spielplatz wohlgesinnte



Karl Sigrist verdankt die vielen Spenden für diesen beliebten Spielplatz.

SpenderInnen unterstützten uns. Euch allen ein riesiges Dankeschön! Am 4. Juni konnten wir den Spielplatz wieder offiziell eröffnen. Schauen Sie vorbei, es ist wirklich ein sehr schöner Spielplatz für jüngere Kinder geworden.

Für die Kirchenkommission
Karl Sigrist

Willkommen zum Dorf-Gottesdienst am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Buss- und Betttage hatten in der Schweiz seit dem Spätmittelalter Tradition. Oft wurden in Notzeiten wöchentliche oder monatliche Fastentage von den Behörden vorgeschrieben. Anlass dazu gaben zum Beispiel die Not der verfolgten Hugenotten, der Dreissigjährige Krieg oder das Erdbeben in Zürich 1650.

Mit der Gründung des Schweizer Bundesstaates 1848 erhielt der Feiertag seine besondere Bedeutung: Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag sollte ein Tag sein, der in der politisch und konfessionell stark fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Parteiungen und Konfessionen gefeiert werden kann.

Er ist damit nicht allein konfessionell begründet, sondern auch staatspolitisch basiert.

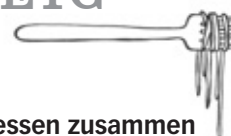
**Am Sonntag, 21. September, feiern Mättmistetterinnen und Mättmistetter diesen Tag gemeinsam in der Reformierten Kirche:
10 Uhr Gottesdienst – anschliessend Suppenzmittag für alle**

In Vorfreude auf viele Begegnungen!

Für das Organisations-Team
Cornelia Lippuner-Sager

Detaillierte Informationen zum Anlass finden Sie auf der Homepage der Gemeinde > Veranstaltungen

Zmittag'sTreff in der ETG



Jung und Alt essen zusammen

Immer am 1. Dienstag des Monats. Alle sind eingeladen, eine Anmeldung ist nicht zwingend.

Reservieren Sie sich folgende Daten:

Dienstag, 2. Sept., 12 – 13.30 Uhr

Dienstag, 7. Okt., 12 – 13.30 Uhr

Dienstag, 4. Nov., 12 – 13.30 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage:
www.etg-mettmenstetten.ch/veranstaltungen/spezielle-veranstaltungen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Judith Koch, 044 768 23 74

Wir freuen uns auf Sie!

Margrit, Hanspeter, Eva, Hanna und Judith
Evangelische Täufergemeinde

Weidstrasse 20, Mettmnenstetten



Fiire mit de Chliine

jeweils mittwochs um 9.30 Uhr
17. Sept., ref. Kirche Knonau
24. Sept., ref. Kirche Mettmnenst.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit Begleitung.

Maria-Rosa Agustoni, Astrid Abel und Fabienne Dobler



Schüleröffnungs-Familiengottesdienst mit Ministranten-Aufnahme und 2-Rad-Segnung

Sonntag, 24. August um 11.00 Uhr

Zum Beginn des neuen Schuljahres laden wir alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Angehörigen und die Gemeinde ganz herzlich zu unserem Schüleröffnungs-Familiengottesdienst ein. Besonders freuen wir uns, im Rahmen dieses Gottesdienstes neue Ministrantinnen und Ministranten in unsere Gemeinschaft aufzunehmen und willkommen zu heissen und ihnen Gottes Segen für ihren Dienst zuzusprechen.

Im Anschluss werden alle mitgebrachten Velos, Motorräder, Trottis usw. gesegnet.

Alle sind herzlich zu einem gemütlichen Grillessen eingeladen. Eine schöne Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, sich (wieder) zu begegnen und das neue Schuljahr gemeinsam zu beginnen. Wir freuen uns auf euch!



Gottesdienst mit Kräutersegnung

Am Sonntag, 17. August um 9.30 Uhr, feiern wir den Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt.

Es ist Tradition, dass hier Kräuter gesegnet werden. Sie dürfen auch eigene Kräuter mitnehmen und segnen lassen. Falls Sie viele Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei, Pfefferminze in ihrem Garten haben, wären wir dankbar für Kräuterspenden.

Gerne dürfen Sie die Kräuter bis am Donnerstag, 14. August, immer vormittags ins Sekretariat, Rüteliweg 4, vorbeibringen oder wir holen diese bei Ihnen persönlich ab. Bitte melden Sie sich, falls wir die Kräuter bei Ihnen holen dürfen. Besten Dank.

Sekretariat: 044 767 01 21



Pfarreiwanderung

Herzlich laden wir Sie zur diesjährigen Pfarreiwanderung am Sonntag, 7. September, ein.

Gemeinsam wandern wir ins Jonental. 11.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle St. Verena Jonental mit Ignace und Matthias.

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 3. September, an die Pfarreisekretariate: Mit Angabe von Anzahl Teilnehmenden (Erwachsene & Kinder) und Kontaktnummer. Können Sie auch eine Mitfahrgelegenheit anbieten? Bitte ebenfalls mit Anzahl freien Sitzen bei der Anmeldung angeben. Für Kinder bis zwölf Jahre bitte selber Sitzunterlagen mitnehmen.

Hausen: 044 764 00 11
sekretariat@kath-hausen.ch
Mettmenstetten: 044 767 01 21
sekretariat@kath-mettmenstetten.ch



Bibel kreativ teilen 2025

In dieser Erwachsenenbildungsreihe möchten wir gemeinsam in der Bibel lesen, singen, beten und uns über einen Bibeltext austauschen. Die Abende sollen uns neue geistliche Impulse geben und unseren Lebensweg im Glauben stärken.

Themenabend im Pfarreizentrum:

Dienstag, 9. September,
von 19 – 20.30 Uhr

Dienstag, 11. November,
mit Abendessen ab 18 Uhr

Anmeldungen per E-Mail jeweils bis spätestens am Montag vor der entsprechenden Veranstaltung an:
sekretariat@kath-mettmenstetten.ch

Pfarrer Ignace, Eva und Sandra



Familiengottesdienst zum Erntedank

Am Sonntag, 14. September um 11 Uhr feiern wir den Familiengottesdienst zum Erntedank, mitgestaltet von den SchülerInnen der 4. Klasse. Sonntagsfir für alle kleineren Kinder mit Sandra Hanke. Anschliessend Wurst und Brot für alle. Musik: Anette Bodenhöfer und Sing-mit-Chor



Ökumenische Gottesdienste an der Chilbi

Sonntag, 31. August um 11 Uhr
in Knonau mit Pfr. Ignace Bisewo und Pfrin. Claudia Mehl

Sonntag, 28. September um 10 Uhr
in Maschwanden mit Pfr. Ignace Bisewo und Pfrin. Claudia Mehl

Sonntag, 28. September um 11 Uhr
in Mettmenstetten mit Pfr. Andreas Fritz und Eva Camenzind

Korrigendum

Die ökumenische Weihnachtsfeier findet am Dienstag, **16.12.**, statt. Danke der aufmerksamen Leserin für den Hinweis!

Einer, nirgends «heimisch», sucht seine «Heimat» in den Wurzeln seiner Ahnen.

Ich ging an verschiedensten Orten in der Schweiz in die Schule und kann so nicht wirklich sagen, wo ich aufgewachsen bin. Im Buch von Therese Bichsel «Die Walserin», gibt es einen Hinweis, dass die Walser im 12. und 13. Jh. vom Lötschental ins Lauterbrunnental ausgewandert sind. Da waren anscheinend auch Familien mit Namen Feuz dabei. Dies machte mich vor einiger Zeit neugierig nach den Wurzeln meiner Familie im Lötschental zu suchen.

Mein Heimatort ist Lauterbrunnen. Mein Stammbaum reicht aber nur bis ins 16. Jh.. Der Historiker Ignaz Bellwald aus Kippel war mir mit seinen Büchern über die Familiengeschichten der Lötschentaler eine grosse Hilfe. Er fand auch heraus, woher mein Familienname Feuz stammt. Im Dorf Weissenried am Südabhang oberhalb Blatten gibt es einen Flurnamen «Feissti», was feisse, grasreiche Wiese bedeutete. Da Familiennamen vielfach

vom Siedlungsort herrühren, hiessen die Leute, die dort wohnten, die «Feitzen». Der Name veränderte sich mit der Zeit je nach Ort und Aussprache zu «Feitzan», «Feütz», Föutz etc. und schliesslich zu Feuz.

Beim schrecklichen Bergsturz von Blatten wurde auch ein grosser Teil des Talhangs gegen Weissenried bis auf über 1700 m.ü.M. mit Dreck und Geröll zugedeckt. Ignaz Bellwald schrieb mir dazu «die feissi Wiese git's nime». Das hat mich sehr berührt und betroffen gemacht. Deshalb möchte ich mit einer Spendenaktion am 23./24. August mit einem Verkauf meiner Bilder im Pavillon Grundfeld einen bescheidenen Beitrag an die Betroffenen im Lötschental zusammenbringen (siehe Inserat).

Jean-Pierre Feuz



Spendenaktion für Betroffene Bergsturz Blatten mit Bilderverkauf «70 Kreativ Jahre JPF»

Ganzer Erlös geht direkt an Gewährsleute im Lötschental

- Verkaufsort: Pavillon Grundfeld, Grundrebenstrasse 21/23, Mättmi
- Daten: Samstag 23. und Sonntag 24. August 2025
- Öffnungszeiten: 14.00 – 20.00 Uhr

Barzahlung erwünscht

Informationen: Jean-Pierre Feuz 044 767 13 66 / 079 333 28 81
jh.feuz@bluewin.ch

Ein Neustart mit Herzblut: Vom Maishallenfest zur Biber Chilbi



Der Fasnachtswagen des Vereins XY Wagenbau wurde mit grossem Engagement und Teamgeist über Wochen gebaut. Künftig soll er unter anderem durch die Einnahmen der Biber Chilbi finanziert werden.

Was einst als Maisfeldfest begann, sich zum Maishallenfest wandelte und zuletzt an Schwung verlor, kehrt nun mit neuem Namen, neuem Konzept und viel Leidenschaft zurück: Die Biber Chilbi ist da – und bringt frischen Wind in die lokale Festkultur! Am 2. August feiert das neue Festformat Premiere in der Reithalle Grüthau.

Ein Fest erfindet sich neu

Früher wurde mitten im Feld gefeiert, wo Line Dance am Freitagabend und eine grosse Sause am Samstag zur Tradition gehörten. Doch irgendwann war kein Maisfeld mehr verfügbar, die Aufbauarbeiten von einer ganzen Woche untragbar, und der Umzug in die Reithalle Grüthau brachte zwar ein Dach über dem Kopf, aber nicht mehr die Besucherzahlen vergangener Jahre. Das Fest stand vor dem Aus.

Eine neue Generation will nun das Steuer herumreissen. Ein fünfköpfiges OK hat das Ruder mit frischen Ideen, viel Elan und einem klaren Ziel übernommen: «Wir wollten ein Fest schaffen, das wieder zieht, das den Jungen gefällt – und trotzdem die Wurzeln nicht vergisst», sagen Nadia Frischknecht und Marwin Meyer vom OK.

DJ trifft Örgeli

Was auf dem Papier mutig klingt, zeigt sich in der Umsetzung überraschend stimmig: In der Reithalle sorgt der DJ Rafael Kämpfer alias DJ Ref JD für elektronische Beats, während draussen im Zelt die Hopfemandli Örgeler für ländlich-gemütliche Stimmung sorgen. Schnitzelbrote ersetzen Festmenüs, das hilft bei der Organisation und hält die Kosten tief. Auch die Infrastruktur wurde clever geplant: mit Umzäunung, klarer Parkplatzregelung und mehr Sicherheitspersonal.

Ein Name mit Biss – und Sinn

Der neue Name ist kein Zufall: «Biber Chilbi» spielt auf den Hauptsponsor Häcksel AG an, bringt aber auch ein starkes Bild ins Spiel. Das knuffige Tier zierte das neue Logo, das auch auf Flyern und möglichen Holztafeln prangt – charmant, auffällig und definitiv merkbar.

Mehr als ein Fest:

Finanzierung für die Fasnacht

Hinter der Biber Chilbi steckt der Verein XY Wagenbau, der 2024 mit seinem Fasnachtswagen den ersten Platz am Uerzliker Umzug holte. Der Preis – ein Gutschein, ein kleines Preisgeld und Ruhm – ist schön, wichtiger aber ist die Finanzierung des nächsten Umbaus. Der Verein zählt inzwischen 46 Mitglieder, davon viele junge Neuzugänge. Der Traktor und Wagen sind gesponsert von Nik Junker, gebaut wird bei ihm auf dem Hof. Und weil Konfetti allein schon 4'000 Franken kosten, sind die Einnahmen aus dem Fest nicht Kür, sondern Pflicht.



Das fünfköpfige OK der Biber Chilbi bei einer ihrer Planungssitzungen – mit viel Einsatz, Humor und Herzblut wird das neue Festkonzept auf die Beine gestellt. (von links nach rechts: Marcel Widmer, Nadia Frischknecht, Marwin Meyer, Tim Schmid; Adrian Winzeler nicht auf dem Bild)



**Achtung:
Diesmal schon am Samstag!**

61. Grand Prix im Seifenkistenrennen

Der Sportclub Rossau lädt auch in diesem Jahr zum Grand Prix im Seifenkistenrennen an die Strecke zwischen Hauptikon und Rossau ein.

Am **Samstag, den 16. August**, sausen wieder mutige kleine und grosse Fahrer in ihren flotten Kisten die Strasse hinunter. In drei Rennläufen und verschiedenen Kategorien werden die schnellsten Fahrer ermittelt. Anmelden kann man sich als regionaler Fahrer unter gp.rossau.ch, wenn man zwischen 7 und 16 Jahren alt ist. Schnupperkisten stellt der Sportclub kostenlos zur Verfügung.

Der erste Rennlauf startet pünktlich um 10 Uhr. Die weiteren Läufe starten dann um 13 und 15 Uhr. Die Rangverkündigung ist für 17.30 Uhr geplant. Während des Rennens hat die Festwirtschaft in Rossau am Alten Schulhaus den ganzen Tag geöffnet und sorgt für das leibliche Wohl.

Den Ausklang des Abends lädt der Sportclub alle Teilnehmer und Zuschauer zum altbekannten Kistenfest ein, um die Sieger gebührend zu feiern.

Ines Geyer



Ein Grund zum Feiern: 200 Jahre Weisbrod-Zürrer

**Jubiläums-Tag der offenen Tür am
30. August in Hausen am Albis.**

Die Weisbrod-Zürrer AG blickt auf 200 Jahre bewegte Geschichte zurück – fest verwurzelt in der Zürcher Textiltradition. Seit 1825 entwickelte sich das Unternehmen vom Seidenverlag zum international tätigen Betrieb

Die industrielle Blütezeit prägte die Region, der spätere Wandel brachte Herausforderungen, aber auch neue Chancen. Bis heute konnte ein textiles Kerngeschäft erhalten bleiben, welches mit viel Herzblut weitergeführt wird. Durch die Einstellung der Produktionen wurden jedoch viele Flächen frei und konnten zeitgemäss entwickelt werden. Die historischen Gebäude prägen das Ortsbild in Hausen am Albis und in Mettmenstetten und bieten Raum für vielfältige Nutzungen – von Industrie und Gewerbe bis hin zu kreativem Arbeiten, Gesundheit, Freizeit, Kultur und Wohnen.

Dieses besondere Jubiläum möchten wir am Samstag, 30. August, ab 11 Uhr gemeinsam mit Ihnen feiern.

Freuen Sie sich auf einen grossen Handwerksmarkt, feines Essen, Musik, Wettbewerb, diverse Workshops, historische Ausstellung und Modeschau und auf weitere Überraschungen auf dem Weisbrod-Areal in Hausen am Albis.

Philipp Weisbrod

Die Zukunft:

optimistisch, aber realistisch

«Wir haben mit Netto Null übernommen – es konnte so nicht weitergehen», erzählen Frischknecht und Meyer. Jetzt sieht es besser aus: Der Instagram-Account verzeichnet mit wenigen Beiträgen bereits über 800 Follower, das Feedback ist durchweg positiv. An Ideen mangelt es nicht – etwa mehr Food-Angebot, wenn sich das Konzept bewährt. Wichtig sei, so das OK, dass der Verein lebt, junge Menschen sich engagieren – und die Teilnahme an der Fasnacht aufrecht erhalten bleibt.

Drei Worte zur Biber Chilbi?

«Laut, lässig, lokal», sagt das OK mit einem Lachen – und vielleicht beschreibt genau das am besten, wofür die neue Biber Chilbi steht: ein Fest aus dem Dorf, für das Dorf – aber längst nicht mehr nur im Dorf. Mit ihrem frischen Auftritt, angesagtem DJ, cleverem Konzept und starkem Social-Media-Auftritt spricht die Biber Chilbi gezielt die Jugend aus dem ganzen Bezirk sowie der angrenzenden Innerschweiz an. Wer am 2. August auf dem Festgelände dabei ist, wird schnell merken: Hier feiert nicht nur Mettmenstetten – hier trifft sich eine ganze Region.

Cheyenne Wyss

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette

Merken Sie sich den Termin:

Samstag, 2. August

Reithalle Grütthau

Türöffnung: 20.30 Uhr – Eintritt bis 21 Uhr gratis

DJ Ref JD | Hopfmandli Örgeler |

Schnitzelbrot | Shotbar

Ab 16 Jahren

Die Igel-Killer gehen um

Als ob es die Igel in unserer Gegend nicht schon schwer genug hätten, stehen die putzigen Tiere immer häufiger einer neuen Gefahr gegenüber – und leider hilflos. Zunehmend tauchen in Gärten und grossen Rasenflächen die Mähroboter auf. Sie sehen lustig aus, sind aber eine tödliche Gefahr für die Igel.

Die Fallzahlen verletzter Igel, die bei Tierärzten oder Igelstationen eingeliefert werden, steigen stetig. Parallel dazu nimmt die Zahl von Mährobotern in Privatgärten und grossen Rasenflächen zu. Die Schnitt-Verletzungen bei den Tieren sind fürchterlich und führen meistens zum Tod. Manchmal kommt es zu eigentlichen Köpfungen wie bei einer Guillotine.

Tests

In einigen Ländern sind Tests mit den gängigen Mährobotern gemacht und die Resultate in Fachzeitschriften oder online veröffentlicht worden. In der Zeitschrift «Igel & Umwelt» (1/2022) werden die Resultate eines Tests ausführlich dokumentiert. Keiner der getesteten Mähroboter war in der Lage, die Igel ohne Berührung zu erkennen. Kein Modell stoppte für Igel-Babys. Keiner der getesteten Roboter ist somit für Igel sicher! Am besten schnitt das Modell Gardena Sileno Life ab. Bei den andern kommt es zum Teil zu schwersten Verletzungen. Die Studie ist auf der Seite der Igelstation Säuliamt verlinkt: www.igelstation-saeuliamt.ch/news. So kann jeder Besitzer feststellen, wie sein Mähroboter (2022) im Test abgeschnitten hat.

Nicht zu vergessen ist allerdings, dass Fadenmäher für Igel eine noch grössere Gefahr darstellen. In dichtem Gebüsch oder Gras übersieht man die kleinen Tiere und ihre Nester gerne.

Was können wir tun?

Igel sind fast ausnahmslos in der Dämmerung und nachts aktiv. Es gibt ein paar Punkte, die Mähroboter-Anwender zum Schutz der Tiere tun können:

- **Mähroboter nur tagsüber laufen lassen**
- Einen Roboter mit Fliehkraft-Messern kaufen
- Für durchlässige Gartenzäune sorgen

Igelstation Säuliamt

Diese im Jahre 2023 gegründete Station steht in Hedingen und kann gleichzeitig 14 Igel pflegen. Sie nimmt kranke, verwaiste oder solche Igel auf, die zu leicht für den Winterschlaf sind. Viele Informationen findet man auf der Webseite: <https://www.igelstation-saeuliamt.ch/>. Helfen Sie diesen gefährdeten Tieren!

PS: Bei grosser Hitze hilft es den Igeln, wenn wir im Garten eine Schale Wasser bereitstellen.

Text: Willi Nievergelt

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette

Fotos: Igelstation Säuliamt (zvg)



Badi Mättmi mit Robotermäher

Seit dieser Saison übernimmt ein moderner Mähroboter die Rasenpflege in unserer Badi und entlastet damit unser Personal spürbar. Zum Einsatz kommt der Kress Mission Mega RTKn, ausgestattet mit einem fortschrittlichen Hinderniserkennungssystem (OAS – Obstacle Avoidance System), das es dem Gerät ermöglicht, Gegenstände auf der Mähfläche zuverlässig zu erkennen und sicher zu umfahren.

Laut Angaben unseres Vertriebspartners Ferroflex AG werden dabei auch Objekte in der Grösse eines Igels erkannt und verschont. Um diese Aussage zu überprüfen, hat unser Werkdienst entsprechende Testläufe mit Plüschtieren und Turnschuhen durchgeführt – mit durchweg positiven Ergebnissen. Das Badi-Team sowie der Werkdienst behalten die Situation weiterhin aufmerksam im Blick. Sollte es dennoch zu Vorfällen kommen, werden wir umgehend weitere Massnahmen ergreifen, um die Sicherheit der Igel und anderer Kleintiere bestmöglich zu gewährleisten.

Gemeindeverwaltung

Intuitiv kreativ: Gerry's Malatelier

Am westlichen Dorfrand besuche ich Gerry Schelker (78) in seiner Soussol-Wohnung, in welcher er ein grösseres Zimmer als Malatelier eingerichtet hat. Hier bietet er freies Malen ohne Erwartungen und Anforderungen an.

Als Ausdrucksmalerei bezeichnet man das Malen von Bildern aus dem Gefühl, der Intuition und dem inneren Befinden heraus. Es findet in einem vor Ausseneinflüssen geschützten Atelier und im Stehen statt. Material wie Papier, zahlreiche Pinsel, verschiedene Farben und anderes Zubehör sind zur freien Verfügung vorhanden.

Sofort fallen mir die idealen Lichtverhältnisse in diesem Raum auf – breite Oberlichter zum Abhang der Hönggerstrasse hin sorgen für viel Helligkeit. Die Holzwände sind mit Packpapier überzogen, auf welchen viele Spuren von Gemälden zu sehen sind und auf welche dann neue Malblätter befestigt werden können.

Gerry Schelker bietet hier Ausdrucksmalen für Menschen an, welche sich Zeit für ihre Kreativität nehmen möchten, das gemeinsame Malen schätzen und denen zuhause Platz und Material fehlen. Verschiedene Angebote laden zum Ausprobieren ein. Es braucht keine Malerfahrung, nur Freude am intuitiven, freien Malen und die Bereitschaft sich auf ein Bild einzulassen.

Wer ist Gerry Schelker?

Seine Eltern leiteten als Verwalterehepaar die zum Diakoniewerk St. Stephanus gehörenden Heime Erlenhof in Zürich und Nidelbad in Rüschlikon. Es herrschte eine gestrenge, christliche Atmosphäre sowohl in der Familie wie im ganzen Umfeld. Gerry war als Kind gehorsam, angepasst und voller

Angst, etwas falsch zu machen oder nicht gut genug zu sein. Später arbeitete er über 40 Jahre als Küchenchef im Nidelbad, seine Mutter war ihm eine liebevolle Vorgesetzte. Er wohnte mit seiner Frau und den drei Kindern auf dem angegliederten Bauernhof. Immer

«Es braucht keine Malerfahrung, nur Freude am freien Malen.»

mehr wurde ihm die physische und psychische Abhängigkeit von dieser religiösen Gemeinschaft bewusst und er versuchte, einiges für sich kritisch zu hinterfragen. Das löste grosse Ängste aus, und er begann schon früh Alkohol zu trinken – auch das wieder eine starke Abhängigkeit! Mit 44 Jahren litt er und seine Familie derart, dass er sich entschloss, einen Entzug in der Klinik zu machen. In dieser Zeit lernte er dort eine Maltherapeutin kennen, die ihm half, wieder zu sich zu finden und für sich selbst zu malen. Bis heute ist er völlig abstinent.

Von 2016 bis 2021 absolvierte Gerry Schelker die Ausbildung «Integrative Mal- und Gestaltungstherapie» am IAC in Zürich. Während diesen Jahren setzte er sich intensiv mit sich selber und seiner Lebenssituation auseinander und verfasste eine umfangreiche Abschlussarbeit zu seiner Biographie. Seit 2020 lebt er in Mettmenstetten, seine langjährige Partnerin ist leider letzten November gestorben. Jetzt will er sein Atelier, in welchem er oft selber malt, für andere Menschen öffnen.

Gerry ist ein besonders einfühlsamer und feinfühligler Mensch, er handelt behutsam und nimmt seine Umwelt achtsam wahr. Vor allem, wenn er andere Menschen begleitet, ist er sich seiner Verantwortung bewusst, er kann gut zuhören und dabei seine eigene Geschichte bei sich behalten – sein Atelier ist ein geschützter Ort.

Text und Foto: Ursula Fischer
Redaktionsteam Mir z'Mättmistette



Gerry Schelker bietet Ausdrucksmalen im geschützten Rahmen an.
Kontakt: Grundrebenstrasse 74, 079 721 34 15, gerry.schelker@gmx.ch



KULTURVEREIN
«bi eus... z Mättmistette»

Jubiläumsveranstaltung

ALLES WIRD GUT – DAS UPDATE

Die Polit-Comedy-Show mit
Michael Elsener
Jazzmusik ab 19.15 Uhr mit Apéro
20.15 Uhr: Comedy-Show



Die Schweiz hat die Demokratie nicht erfunden. Aber sie hat sie mit einem Schoggiguss überzogen. Nirgendwo wird mehr gewählt und abgestimmt. Doch in keinem Land ist die Wahlbeteiligung niedriger (ausser in Diktaturen). Weil Politik so schwer verständlich ist? Mitnichten, simpler geht's nicht: Volk wählt Köpfe, Köpfe drücken Knöpfe und am Ende gibt die Stimmbürgerin ein Like oder Dislike. Doch weil man nie weiss, was in Köpfen wirklich vorgeht, bleiben die grossen Probleme der Welt, des Landes oder gar der eigenen Gemeinde oft ungelöst. Vielleicht ist es an der Zeit, eine neue Kraft zu beschwören. Eine Kraft, die zielstrebig nach der Macht greift. Diese Kraft hat einen Namen: das Publikum. In der interaktiven Polit-Comedy-Show von Michael Elsener erschafft sich das Publikum seinen neuen Polit-Hero samt Partei.

Samstag, 13. September,
Rösslibühne, Mettmens tetten
Reservationen unter: www.bieus.ch

Vor dem Anlass können Sie gemütlich im Rössli Znacht essen. Rechnen Sie genügend Zeit ein! Um eine Tischreservation wird gebeten: www.rössli-mettmens-tetten.ch/reservation.

«Bi eus ... z'Mättmistette»

50 Jahre Kulturverein

Vor 50 Jahren, am 8. September 1975, fand die Gründungsversammlung des Kulturvereins statt.

Der Gründer war Erich Schwegler. Zusammen mit Bernadette Bruhin, Peter Büchi, Julia Ferrari, Alex Hügi und Käti Tanner stellten sie den ersten Vorstand des Vereins dar. Dazu kamen noch 37 Vereinsmitglieder. Total startete der Verein also mit 43 Mitgliedern. Die erste Veranstaltung fand dann bereits im Dezember 1975 statt und es folgten in Gründungsjahr noch weitere drei Aktivitäten.

Die Idee des Vorstands war, Gewerbe, Vereine, Künstlerinnen und Künstler der näheren Umgebung den Dorfbewohnern bekannt zu machen und Veranstaltungen in der Nähe zu organisieren. Es fanden Gewerbeausstellungen, Museumsbesuche, Konzerte, kulturelle Veranstaltungen, Dorffeste, Diavorträge, Theater- und Zirkusbesuche wie auch Ausstellungen von Kunstschaffenden aus der Umgebung statt. Damals beschränkte sich die Saison nicht auf ein halbes Jahr, sondern dauerte das ganze Jahr über.

Während diesen 50 Jahren gab der Kulturverein schon einigen, heute bekannten Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, in Mettmens tetten ihr Debut zu machen, und dieses Ziel verfolgt unser Verein auch weiterhin. So war bereits im November 1982 Hansjörg Schertenleib zusammen mit Matthias Spohr das erste Mal bei uns in Mättmi. In diesem Jahr trat auch der legendäre Beato-cello bei uns auf. 1989 war Lorenzo Kaiser zu Gast mit seinem Programm «Zug verpasst». Im April 1996 zeigten Ursus&Nadeschkin ihr Programm «one step beyond». Aber auch Jazz,

Blues, Gospel und Gesang durften im vielseitigen Programm nicht fehlen.

Schwerpunkte heute

Heute organisiert der Kulturverein sechs Veranstaltungen zwischen September und März im Bereich Comedy, Kabarett, Musik, Poetry-Slam, Zauberkunst und Diavorträgen. «Bi eus» ist ein beliebter und geschätzter Veranstalter und erhält immer wieder Anfragen von Kabarettisten, die den Kulturverein schon kennen, für ihre Auftritte. Wir möchten aber auch jungen, unbekannten Künstlern und Künstlerinnen die Möglichkeit geben, bei uns in Mettmens tetten aufzutreten. Wenn immer möglich buchen wir für unsere Veranstaltungen den lokalen Rössli-Saal. Er hat – nach der grossen Renovation – noch mehr Ambiente und ist technismässig auf dem neuesten Stand. Auch der Singsaal Wygarten, so wie die Alte Brennerei stehen dem Kulturverein für die Veranstaltungen zur Verfügung. Für musikalische Veranstaltungen wählen wir wegen der Akustik auch mal die Kirche als Aufführungsort aus.

Im Allgemeinen unterscheiden sich die Freuden und Sorgen von damals bis heute nicht. Viel Freude bereiteten den Organisatorinnen und Organisatoren gelungene Veranstaltungen mit positiven Rückmeldungen des Publikums, wie auch von den Künstlerinnen und Künstlern. Im Moment zählt unser Verein rund 200 Mitglieder. Darauf sind wir stolz und danken für diese zum Teil langjährigen Mitgliedschaften. Sorgen bereiteten dem Vorstand schon damals wie auch heute weniger gut besuchte Veranstaltungen, Defizite sowie die Suche für genügend Helfende und Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand des «Bi eus ... z'Mättmistette» bedankt sich aber auch ganz herzlich bei seinem treuen Publikum, bei allen Sponsoren und allen, die mithelfen und den Verein unterstützen. **Gerne sind alle herzlich willkommen an der 51. GV am Freitag, 5. September, 19.30 Uhr** im Rössli Mettmensetten. Besuchen Sie unsere **Jubiläumsveranstaltung am Samstag, 13. September** im Rösslisaal mit Comedy Award Gewinner Michael Elsener. Oder eine der weiteren fünf Veranstaltungen dieser Saison. Es warten auf Sie das Duo Barista, Shati Blue, Gilbert&Oleg, Monika Romer sowie Schreiber vs Schneider.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bieus.ch.

Im Namen des ganzen Vorstands
Ursula Baumgartner, Präsidentin



Programm:

19.30 Uhr Festbeginn
 19.45 Uhr Glockengeläute
 20.00 Uhr Anprache Isabelle Egger,
 Bereichsleiterin Flüchtlings-
 beratung bei Caritas Aargau

Verschönerungsverein und Turnverein

Highlights aus 50 Jahren Kultur in Mettmensetten





Unsere Naturdetektive

Achtmal im Jahr erkunden die jungen Naturdetektive ihre nahe Umgebung. Sie streifen dem Bach entlang und lernen die Lebewesen am und im Bach kennen, sie halten Ausschau nach Tieren in der Luft und am Boden, sie entdecken Pflanzen und lernen sie kennen, sie werden vertraut mit den Wäldern rund um Mettmensstetten – so entwickeln sie unter kundiger Leitung eine Affinität zu Natur und Umwelt und werden achtsam im Umgang damit.

Spielerisches Lernen auf fröhlichen Ausflügen

Dass das Spass macht, erfuhr ich von den schnatternden Kindern auf dem Weg zum Cheibetobel. Sie freuten sich auf das Picknick, das sie im Handwagen mitführten und rätselten, ob das mit dem Dessert gelingen wird. Zimtschnecken wie Schlangensbrot über dem Feuer gebacken! Doch zuvor gab es Arbeit – Feuerholz sammeln und dem Küchenchef helfen. Stefan erinnerte an die Kunst des Feuermachens und die Benimm-Regeln im Wald auf den neuen Tafeln, und Küchenchef Philipp wird vormachen, wie ohne Feuerzeug ein Feuer entfacht werden kann. Die Kinder strömen freudig in den Wald – immer in Rufnähe bleiben! –, suchen trockenes Totholz am nahen Bach, und für was sie sonst noch finden, stehen kleine Fallen, Lupen und Behälter auf dem Tisch fürs gemeinsame Rätseln und Bestimmen.

Mitmachen bei den Naturdetektiven

Die Hürde ist klein und der Weg einfach: Über die Webseite der Naturschutzgruppe Mettmensstetten (nsgm.ch) können Eltern Kinder ab sechs Jahren anmelden und bekommen dann per E-Mail die Detailinformation fürs nächste Treffen, für welches sie sich anmelden können. Das Halbjahresprogramm mit den Samstagsterminen ist aufgeschaltet. Meist umfasst die Gruppe pro Anlass rund 10 Kinder, registriert sind rund 20 Kinder. Stefan Bischof und Philipp Herzog leiten die Gruppe seit anfangs Jahr. Sie übernahmen diese Verantwortung von Martina Werder und Sara Huber, den Gründerinnen der Naturdetektive. Beide Leiter haben selber Töchter, die mitmachen, und die Aufgabe macht ihnen Freude.

Ob die Zimtschnecken gelungen sind, habe ich leider nicht mehr miterlebt; ich musste vorzeitig zurück. Ich hätte die engagierten Leiter und die motivierten Kinder gerne noch länger miterlebt.

Franziska Sykora



Das sind die zwei Gruppenleiter:



Philipp Herzog (44) wohnt seit 12 Jahren in Mettmensstetten, hat drei Töchter (8/11/12) und arbeitet bei Siemens in Zug im Verkauf von Gebäudeautomation.

Stefan Bischof (38), in Mettmensstetten geboren und aufgewachsen, hat zwei Töchter (8/11), ist Rettungssanitäter und arbeitet im Kiski in Affoltern in der Verwaltung.



Nistkästen in Mettmensstetten

Freiwillige der Naturschutzgruppe engagieren sich jedes Jahr für den Erhalt der einheimischen Vogelwelt. Ein fester Bestandteil dieses Engagements ist die jährliche Reinigung der zahlreichen Nistkästen in und um Mettmensstetten. Dabei wird auch dokumentiert, welche Vogelarten dort im vergangenen Jahr gebrütet haben – eine wertvolle Arbeit für den lokalen Artenschutz. Die gesammelten Daten werden an Birdlife geschickt, welche diese für ihre Jahres-Statistiken nutzen.

Wer möchte eine solche Reinigungstour übernehmen? Neue Helfer*innen sind jederzeit willkommen!

Mehr erfahren:

Am 20. September ab 09.30 Uhr findet im Pfarrhauskeller ein Anlass statt. Eingeladen sind alle freiwilligen Nistkastenpfleger*innen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und neue Inputs mitzunehmen. Der Austausch wird ergänzt durch einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Einheimische Vögel und ihre Nistplätze», zu welchem alle Naturinteressierten willkommen sind. Eine gute Gelegenheit, um sich zu vernetzen und mehr über unsere gefiederten Nachbarn zu erfahren.

Fiona Eicher

Vorstandsmitglied NGM



Kasperlitheater

Datum: Mittwoch, 3. September

Ort: NaturRiich, Stockacker 1, Mettmenstetten

Zeit:

1. Vorstellung 14:00 Uhr, Dauer ca. 30 bis 45 Minuten

2. Vorstellung 15:15 Uhr, Dauer ca. 30 bis 45 Minuten

Während den Kasperlivorstellungen sind Jugendliche anwesend.

Vorverkauf

ab 18. August 2025, Vitalis Drogerie Mettmenstetten
die Tickets sind bar zu bezahlen (kein EC, TWINT ...)

Preise:

10.– Vorstellung

7.– für Vereinsmitglieder

An unserem Buffet gibt es Kuchen und Kaffee für einen kleinen Batzen zu kaufen. Die Eltern haften während des ganzen Anlasses für ihr Kind.
Der Familienverein übernimmt keine Kinderhüeti.



Chilbiverein Mettmenstetten

Chilbi Mettmenstetten

27./ 28.9 September

Auch dieses Jahr findet die traditionelle Chilbi für Gross und Klein wieder auf dem Schularéal Wygarten statt. Für die kulinarische Vielfältigkeit sind wie immer verschiedene Dorfvereine mit feinen Köstlichkeiten anzutreffen. Ein Karussell und dieses Jahr auch wieder eine Scooter-Bahn sowie weitere Attraktionen bieten grossartige Erlebnisse und Abwechslung für die ganze Familie. Auf ein tolles Dorffest freuen sich der Chilbi-Verein Mettmenstetten.



Unsere Schwarzkunst ist grün.
Seit 1897.



HELLER DRUCK
SINCE 1897

August 2025

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Fr	01.	1. August-Feier	Verschönerungsverein & Turnverein	19:30 - 20:30 Uhr, Festplatz Paradies
Sa	02.	Biber Chilbi	OK Biber Chilbi	20:30 Uhr, Reithalle Grütthau
Mo	04.	Sprechstunde der Gemeindepräsidentin	Vreni Spinner	17:00 - 18:00 Uhr, Gemeindehaus
Di	05.	Zmittags-Treff	Evangelische Täufergemeinde	12:00 - 13:30 Uhr, ETG, Weidstrasse 20
Mi	06.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Do	07.	Begegnung beim Pétanque Spiel	Projektgruppe Begegnung	15:00 - 19:00 Uhr, Schulhausstrasse 2
Fr	08.	Let's dance +/- 60	Pro Senectute Mettmensstetten	17:00 - 22:00 Uhr, alte Brennerei
Fr	15.	Schiessen	Schützenverein	18:00 - 20:00 Uhr, Schützenhaus
Sa	16.	Seifenkisten-Derby Rossau 2025	Sportclub Rossau	ab 8:00 Uhr, Hauptikonnerstrasse, Rossau
So	17.	Gottesdienst mit Chilepicknick	Ref. Kirche Knonauer Amt	11:00 - 14:00 Uhr, Ref. Kirche
So	17.	Pétanque Spiel	Projektgruppe Begegnung	13:00 - 17:00 Uhr, Schulhausstrasse 2
Fr	22.	Krabbelkafi	D. Emmerich-Millar und V. Albinus	09:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek
Sa	23.	Volleyball Plauschturnier	Turnverein Mettmensstetten	ab 10:00 Uhr, Sportplatz Wygarten
Sa	23.	Neumondsingen	Ref. Kirche Knonauer Amt	19:30 - 21:00 Uhr, Ref. Kirche
Do	28.	DräSchiibe-Kafi	DräSchiibe	14:30 - 16:30, Bibliothek
Do	28.	Schiessen	Schützenverein	18:00 - 20:00 Uhr, Schützenhaus
Fr	29.	NAchtsamkeit	Ref. Kirche Knonauer Amt	20:00 - 23:59 Uhr, Ref. Kirche

September 2025

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Mo	01.	Sprechstunde der Gemeindepräsidentin	Vreni Spinner	17:00 - 18:00 Uhr, Gemeindehaus
Di	02.	Zmittags-Treff	Evangelische Täufergemeinde	12:00 - 13:30 Uhr, ETG, Weidstrasse 20
Mi	03.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Fr	05.	Krabbelkafi	D. Emmerich-Millar und V. Albinus	09:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek
Sa	06.	DräSchiibe Bring- und Holtag	DräSchiibe	09:00 - 14:00 Uhr, Pfarrhauskeller
Sa	06.	Neues lernen und die Welt entdecken	Kommission Frühe Kindheit	09:15 - 11:15 Uhr, Singsaal Gramatt
Mo	08.	Spiel-Treff	Spiel-Treff Mettmensstetten	19:00 - 22:00 Uhr, Bibliothek
Di	09.	Erwachsenenbildung: Bibel kreativ teilen	Kath. Kirche	19:00 - 20:30 Uhr, Kath. Kirche
Sa	13.	Buchstart	Bibliothek Mettmensstetten	09:30 - 10:00 Uhr, Bibliothek
Sa	13.	«Alles wird gut» mit Michael Elsener	Kulturverein bi eus... z'Mättmistette	20:15 Uhr, Gasthaus zum weissen Rössli
So	14.	Familiengottesdienst mit Grillplausch	Kath. Kirche	ab 11:00 Uhr, Kath. Kirche
Di	16.	Docupass, persönliche Vorsorge	KofAM	18:30 - 20:00 Uhr, Kath. Gemeindesaal
Fr	19.	Krabbelkafi	D. Emmerich-Millar und V. Albinus	09:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek
Sa	20.	Herbstmarkt	Info DräSchiibe	10:00 - 16:00 Uhr, Gemeindeplatz
So	21.	Dorf-Gottesdienst	Mättmistetter-Kirchen	ab 10:00 Uhr, Ref. Kirche
So	21.	Ökum. Dorfgottesdienst mit Suppenzmittag	Ref. Kirche	10:00 - 14:00 Uhr, Pfarrhauskeller
So	21.	Pétanque Spiel	Projektgruppe Begegnung	13:00 - 17:00 Uhr, Schulhausstr. 2
So	21.	Neumondsingen	Ref. Kirche	19:30 - 21:00 Uhr, Ref. Kirche
Do	25.	DräSchiibe-Kafi	DräSchiibe	14:30 - 16:30 Uhr, Bibliothek
Fr	26.	NAchtsamkeit	Ref. Kirche	20:00 - 00:00 Uhr, Ref. Kirche
Sa	27.	Familienkonzert «Zirkuswelt»	Ref. Kirche	10:00 - 10:35 Uhr, Ref. Kirche
Sa/So	27./28.	Chilbi Mättmi 2025	Chilbiverein Mettmensstetten	Schulareal Mettmensstetten
So	28.	Ökum. Chilbi-Gottesdienst	Ref. Kirche	11:00 - 12:00 Uhr, Festgelände Chilbi
So	28.	Wege in die Tiefe	Ref. Kirche	13:00 - 17:30 Uhr, Ref. Pfarrhaus
Mo/Di	29./30.	Spiele- und Puzzle-Tauschbörse	Bibliothek Mettmensstetten	Bibliothek